



1.3 Fluch oder Segen - Die Miesmuschelfischerei im Wattenmeer



Die Miesmuschel *Mytilus edulis* ist als Speisemuschel in Westeuropa sehr beliebt, bei Mensch wie Tier.

Bereits vor Errichten des Nationalparks Wattenmeer (1985) wurde sie in den Wattbereichen kommerziell gefischt. 1992 wurde das Maximum mit 42.000 Tonnen erreicht.

Seit Ende der 1990er Jahre wachsen im schleswig-holsteinischen Wattenmeer allerdings kaum noch Muscheln auf. Im Gezeitenbereich ging die Biomasse der Miesmuscheln von 1989 bis 2010 um 90 % zurück, die Bestände im Unterwasserbereich sind ebenso sehr gering. Als Ursache werden mehrere Faktoren vermutet wie die Fischerei, der Klimawandel und Veränderung im Nahrungsnetz. Ob die geschlechtsreifen Tiere inzwischen so wenig Nachwuchs liefern, dass die früheren Bestände auch bei sonst guten ökologischen Bedingungen nicht wiederkehren, ist offen. Auch muschelfressende Vögel, vor allem Eiderenten und Austernfischer, trifft der Rückgang ihrer Hauptnahrung. Ihre Bestände gingen nachweislich zurück.

Muscheln unterliegen nicht – wie Fische und Krabben – der freien Fischerei, sondern das alleinige Recht zur Nutzung in den Küstengewässern liegt bei den Ländern. Die Muschelzüchter erhalten öffentlich-rechtliche Erlaubnisse. Der Schutzzweck des Nationalparks ist dabei zu berücksichtigen. Um Muschelfischerei und Naturschutz in Einklang zu bringen, vereinbarte das schleswig-holsteinische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume mit den Muschelzüchtern bereits 1997 ein Muschelprogramm, das diese Art der Fischerei regelt.

In ständig mit Wasser bedeckten Bereichen des Wattenmeeres, nicht aber im Gezeitenbereich, nehmen die Muschelzüchter die kaum einen Zentimeter großen Jungmuscheln (Besatzmuscheln) auf. Zum besseren Wachstum werden sie auf ausgewählte Kulturlächen gebracht, von denen sie nach 1-2 Jahren als mindestens vier Zentimeter große Tiere entnommen werden. Den Rückgang der Besatzmuscheln versuchten die Muschelzüchter über Jahre hinweg durch Besatzmuschelimporte aus England und Irland auszugleichen. Da hierbei fremde Arten ins Wattenmeer eingeschleppt werden können, wurde diese Praxis 2013 vom Oberverwaltungsgericht untersagt.

Alternativ versuchen die Muschelzüchter seit einigen Jahren mit schwimmenden Saatmuschelkollektoren im Wattenmeer Besatzmuscheln zu gewinnen. Auf ihnen siedeln sich Muschellarven an, die dort für die Räuber (Krebse, Seesterne) nicht erreichbar sind.

In Schleswig-Holstein wurde bereits 2012 auf Drängen der Miesmuschelzüchter die bis 2016 laufenden Verträge vorzeitig bis 2026 verlängern, um Planungssicherheit für notwendige Investitionen zu haben.

Quelle:

Verkürzte und veränderte Fassung der Nationalparknachrichten Oktober 2011.

http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/1498_oktober-2011





1.3 Fluch oder Segen - Die Miesmuschelfischerei im Wattenmeer

Aufgabenstellung

Am Abend wird in einer Versammlung der Interessensgruppen eine Podiumsdiskussion stattfinden.



Teilen Sie sich in 9 Gruppen auf. Die Moderatoren arbeiten zu zweit, die anderen Gruppen können bis zu 3 Teilnehmer haben. Wählen Sie pro Gruppe eine Persönlichkeit aus. Diese werden Sie vertreten/darstellen.

Lesen Sie die Rollenbeschreibung Ihrer Person. Versuchen Sie sich in diese Rolle zu versetzen und notieren Sie in Ihrer Gruppe Argumente, die Sie in die Diskussion mit einbringen wollen. An der Diskussion zur Zukunft der Miesmuschelfischerei nehmen folgende Personen teil:

- Ehemaliger Landespolitiker Hans-Peer Peterson
- Aktuelle Landespolitikerin Moni Karlsen
- Tourist Sepp Mayer
- Miesmuschelzüchter Fritz Füchsen von der Erzeugergemeinschaft „Miesmuschel“
- Naturschützer Phillip Schaar vom Verein Watt ´n Schutz
- Restaurantbetreiber Heiner Hinrichsen vom Fisch-Huus
- Sylterin Erna Sievers, aus Plöntum
- Nationalpark Verwaltung, Susanne Martensen, Fachbereich Naturschutz
- Moderatorenteam



Zur Vorbereitung überlegen Sie sich ebenso mögliche Argumente der anderen TeilnehmerInnen und entwickeln Sie Strategien, wie Sie darauf reagieren wollen.

Die Moderatoren strukturieren für sich den Ablauf der Veranstaltung und bereiten sich auf die Gesprächsleitung vor.



Wählen Sie aus Ihrer Gruppe eine Person aus, die an der Diskussion teilnehmen und die gewählte Persönlichkeit darstellen wird. Die anderen bilden die Bürgerversammlung.



Am Ende der Podiumsdiskussion stimmen unabhängig von der vorbereiteten Rolle die Bürger über die Zukunft der Miesmuschelfischerei im Wattenmeer ab.

